

Einleitung.....	13
0 Einführung und Methode.....	13
0.1 Thematischer Aufriss.....	13
0.2 Einordnung in die Bonhoeffer-Forschung und in das praktisch-theologische Forschungsfeld.....	17
0.3 Handlungstheoretische und rezeptionstheoretische Grundlagen.....	19
0.3.1 Fragmentarität und Authentizität.....	19
0.3.2 Menschliches Handeln und der An-Spruch Gottes.....	22
0.3.3 Wahrnehmungen von Lebenswirklichkeiten.....	25
0.3.3.1 Anknüpfung an den klassischen Dreischritt „Sehen – Urteilen – Handeln“ und Weiterentwicklung.....	25
0.3.3.2 Bonhoeffers christliche Wirklichkeitsrekonstruktion.....	27
0.3.3.3 Beobachtung zweiter Ordnung.....	29
0.3.4 Erzählen und Erinnern in der Interpretationsgemeinschaft.....	32
Teil 1: Theologische Grundlagen.....	35
1 Gelebte Theologie: Die Beobachtungen Bonhoeffers und ihre Deutungen.....	35
1.1 Vorbemerkungen zur Rezeption der „Gefängnistheologie“.....	35
1.1.1 Differenzwahrnehmung.....	35
1.1.2 Orte des Christseins.....	37
1.1.3 Erfahrene Theologie.....	38
1.2 Bonhoeffers Beobachtungen: Zur Theologie der Gefängniswelt.....	40
1.2.1 Der Ort und seine Wirkung auf Bonhoeffer.....	41
1.2.2 Die Mitgefangenen.....	46
1.2.3 Feste, Rituale und Symbole.....	52
1.2.4 „Die Menschen heute“.....	56
1.2.5 Verantwortung für Andere.....	61
1.2.6 Zusammenfassung: Christlich gedeutetes Leben.....	64

2	Bonhoeffers Religionsverständnis im Zeichen prophetischer Religionskritik .....	66
2.1	Bekanntes und Unbekanntes: Wo ist das Christentum zu finden? .....	67
2.1.1	Fundamentalismus und Säkularismus .....	68
2.1.2	Partialität .....	69
2.1.3	Starke und Schwache .....	71
2.1.4	Christliche Erneuerung aus dem Osten? .....	72
2.1.5	Ausblick: Bekannte religiöse Ausdrucksformen heute .....	74
2.2	Gott und Welt(en) .....	75
2.2.1	Fortsetzung: Fundamentalismus und Säkularismus .....	75
2.2.2	Getrennte Welten .....	77
2.2.3	Überwelten .....	80
2.2.4	Jenseitswelten .....	82
2.2.5	Private Welten.....	85
2.3	Gottes Wirken in der Welt? .....	87
2.3.1	Von der Unbrauchbarkeit Gottes.....	87
2.3.2	Der leidende Gott wird unbrauchbar.....	92
2.4	Zusammenfassung: Prophetische Religionskritik .....	95
3	Christliche Glaubensgestalten: Früher und heute.....	98
3.1	Geschichts-Erzählungen: Kontexte und Identitäten .....	98
3.2	Dietrich Bonhoeffer: Christliche Glaubensgestalten im Wandel.....	101
3.2.1	Geschichtliche Entwicklungen .....	102
3.2.1.1	Die Einheit Europas unter dem Christentum .....	102
3.2.1.2	Reformation: Die Einheit zerbricht .....	104
3.2.1.3	Der Vormarsch des Nihilismus .....	107
3.2.2	Theologiegeschichtliche Stationen im kritischen Rückblick....	110
3.2.2.1	Die Vorlesung <i>Die Geschichte der systematischen Theologie des 20. Jahrhunderts</i> .....	110
3.2.2.2	Die Weiterführung der Barth'schen Wende in <i>Widerstand und Ergebung</i> .....	114
3.2.3	Zusammenfassung: Bonhoeffers theologische Geschichtsdeutung .....	118

3.3	Charles Taylor: Christliche Glaubensgestalten im Wandel.....	119
3.3.1	„Verzauberte Religion“ und der Verlust der Komplementarität.....	120
3.3.2	Reformen.....	123
3.3.3	„Fülle“.....	125
3.3.4	Fülle ohne Transzendenz und eine Fülle von Optionen .....	128
3.3.5	Zusammenfassung und Ausblick: Bedingungen des Glaubens heute .....	131
3.4	Inhaltliche Berührungspunkte und theologische Perspektiven.....	134
3.4.1	Kontexte des Glaubens .....	135
3.4.2	Arkandisziplin unter den Bedingungen der Optionalität? .....	136
3.4.3	Die säkulare Option und die Mündigkeit des Menschen .....	138
4	Praktisch-theologische Kriterien für das Vorhaben einer nicht-religiösen Interpretation .....	141
4.1	Rückblick: Transzendenz und Immanenz als Optionen?.....	141
4.2	Die anthropologisch-theologische Grundbeziehung: Der Mensch in Gemeinschaft zu Gott.....	144
4.3	Die bleibende theologische Herausforderung: Die Verborgenheit Gottes .....	150
4.3.1	Martin Luther und der deus absconditus.....	150
4.3.2	Gottes Wirken „sub contrario“ .....	153
4.3.3	Ein Beispiel: Bonhoeffers Predigt von der Verborgenheit Gottes.....	155
4.4	Topologische Erkundungen: Christliche Ortsbestimmungen .....	157
4.4.1	Kreuzes-Orte .....	158
4.4.2	Das Gedicht „Christen und Heiden“ .....	160
4.5	Die christologisch-soteriologische Grundperspektive: Der Gott-Mensch, der an unsere Stelle herantritt .....	163
4.5.1	„Teilhaben am Leiden Gottes“ und der biblische Stellvertretungsbegriff.....	163
4.5.2	Weiterführung: Der Stellvertretungsbegriff in der handlungstheoretischen Reflexion .....	165
4.5.3	Bonhoeffers Stellvertretungsbegriff in der <i>Ethik</i> .....	168
4.5.4	Weltliches Dasein: Zwei Beispiele aus der Briefliteratur Bonhoeffers .....	170

4.6	Die anthropologisch-theologische Herausforderung: Menschen vor dem Nichts .....	172
4.6.1	Rückblick: Atheismus und Säkularisierung? .....	172
4.6.2	Ein biographischer Einwurf: Die Erfahrung der Abwesenheit Gottes .....	174
4.6.3	Tod Gottes? .....	175
4.6.4	Ein neues Gottesbild? .....	181
4.7	Die ekklesiologische Vergewisserung: Kirche in der Welt .....	185
4.7.1	„Der religionslose Arbeiter“ oder: „Der alltägliche Wahnsinn!“ .....	185
4.7.2	Bonhoeffers Vorlesung <i>Wesen der Kirche</i> .....	187
4.7.3	Kirche-für-andere .....	196
4.8	Zusammenfassung: Theologische Kriterien der nicht-religiösen Interpretation.....	200
Teil 2: Theologie und Lebenswirklichkeit .....		203
5	Biographische Verortungen der Theologie.....	203
5.1	Biographische Theologie .....	204
5.1.1	Dietrich Bonhoeffers biographisch geprägte Theologie .....	204
5.1.2	Eine Theologie auf dem Hintergrund der Biographien heutiger Menschen? .....	207
5.2	Praktisch-theologische Verortung: Das Programm der nicht-religiösen Interpretation im Kontext des kirchlichen Handlungsgeschehens .....	210
5.2.1	Akteure .....	211
5.2.2	Konkretisierung: Theologische Bedeutsamkeit.....	213
5.2.3	Kirchliche Handlungsvollzüge .....	214
5.2.4	Konkretisierung: Kommunikation in der Gemeinschaft.....	216
Teil 3: Lebenswirklichkeiten.....		219
6	Die nicht-religiöse Interpretation Bonhoeffers auf dem Hintergrund einer empirischen Studie .....	219
6.1	Methodologische Annäherungen.....	220
6.1.1	Die Möglichkeiten des Interpretierens.....	220

6.1.2	Die theologische Grundentscheidung: Eine christliche Wirklichkeitsdeutung .....	222
6.1.3	Das zu interpretierende Material: Religiöse oder nicht-religiöse Erfahrungen?.....	224
6.2	Begründung des methodischen Vorgehens.....	227
6.2.1	Erzählungen über die Familie.....	227
6.2.2	Narrative Interviews .....	229
6.2.3	Das Auswertungsverfahren .....	232
6.2.4	Die Deutung in der Interpretationsgemeinschaft .....	234
6.3	Empirische Befunde: Theologische Reflexionen weltlicher Interpretationen .....	236
6.3.1	Handeln in der Stellvertretung.....	236
6.3.1.1	Die Veränderung des Weltbildes: Vom Ich und Ich zum Du.....	237
6.3.1.2	Die Bedürftigkeit des Anderen .....	240
6.3.1.3	Die Solidarität der Anderen.....	244
6.3.1.4	Zusammenfassung: Weltliche Stellvertretung.....	252
6.3.2	Handeln in der Zeit: Zeitbestimmungen .....	252
6.3.2.1	Alltagszeit .....	253
6.3.2.2	Freie Zeit .....	257
6.3.2.3	Zusammenfassung: Weltliche Heils-Zeiten .....	263
6.3.3	Probleme und Bewältigungsstrategien.....	265
6.3.3.1	Schwierigkeiten, Ängste und ihre Bewältigung.....	265
6.3.3.2	Konflikte und Versöhnung.....	270
6.3.3.3	Zusammenfassung: Weltliche Erlösung.....	275
6.3.4	Leistung und Verzicht.....	276
6.3.4.1	Bildung und Erziehung im gesellschaftlichen Umfeld.....	276
6.3.4.2	Selbstrücknahme .....	281
6.3.4.3	Zusammenfassung: Weltliches Gelingen .....	282
6.3.5	Ambivalente Erfüllung .....	283
6.3.5.1	Erfüllung?.....	284
6.3.5.2	Hoffnung auf Zukunft .....	287
6.3.5.3	Zusammenfassung: Weltliche Gnade.....	292

Teil 4: Perspektiven.....	293
7 Nicht-religiöse Interpretationen heute?.....	293
7.1 Nicht-religiöse Interpretationen: Verortungen .....	293
7.2 Zusammenfassung: Theologische Kriterien für das Programm einer nicht-religiösen Interpretation .....	298
7.3 Das Programm einer nicht-religiösen Interpretation und seine praktisch-theologische Bedeutung.....	303
7.3.1 „Die Menschen heute“ .....	303
7.3.2 Wahrnehmungen von Wirklichkeit .....	305
7.3.3 Kommunikation und Kirche .....	306
Literatur.....	309
1 Dietrich Bonhoeffer .....	309
2 Literaturverzeichnis .....	309